



Gemeinschaft macht sicher

Mit ihrem Buch «Gemeinsam auf dem Acker» haben die Journalistin Bettina Dyttrich und der Fotograf Giorgio Höslì der solidarischen Landwirtschaft in der Schweiz ein überfälliges Denkmal gesetzt. Mit Begeisterung setzt Dyttrich die Lesenden mitten ins Feld. Ohne romantische Verklärtheit zeigt sie, warum die fünfzehn vorgestellten Gemeinschaftswerke essentiell für die Umgestaltung hiesiger Landwirtschaft sind. Produzenten und Konsumenten gehen eine langfristige Beziehung ein. Sie garantiert für beide ein sicheres Geschäft. Zitate, Bildlegenden und Anleitungen zur Aktion machen die Lektüre trotz Informationsdichte leicht und kurzweilig. Man versteht, dass Landwirtschaft keine Industrie ist und erfährt wie die Genfer Jardins de Cocagne vor drei Jahrzehnten

die führende Rolle einer neuen Bewegung einnahmen. Im Interview beschreibt Hans Widmer alias P.M., wie er sein im Gemeinschaftsgarten miterwirtschaftetes Gemüse in den Bioladen der Wohngenossenschaft «Kraftwerk 1» bringt. Ein Beispiel, wie die Beziehung zwischen Konsumenten und Produzenten neu gelebt wird. Dass das Buch eine geistige als auch optische Wohltat ist, verdankt es den 170 grandiosen Bildern Giorgio Höslìs. Durch sie hört man Kühe schnauben. **OR**



Bettina Dyttrich & Giorgio Höslì: Gemeinsam auf dem Acker – solidarische Landwirtschaft in der Schweiz. 2015, Rotpunktverlag. Geb., 170 Farbfotos, 288 S., Fr. 38.-/ € 34.-

Mehrheitlich richtige Antworten gab es nur bei der Schätzfrage. Erstaunlich, dass die meisten Politiker wissen, dass die Menge der Schulden dreimal so hoch ist wie die Geldmenge und dabei ganz gelassen bleiben. Was sind Schulden, wenn das Geld gar nicht da ist, sie zu decken? Und was ist ein Geld wert, das mehrheitlich aus Schulden besteht, die nicht bezahlt werden können. Pech hatte Judith Bellaiche, die als erste ins Rennen musste und von der Jury trotz guter Antworten strenger bewertet wurde.

Dank entgegenkommender Bewertung durch die Jury erhielten folgende sieben Kandidaten ein Zertifikat mit Wahlempfehlung und der Bestätigung «hat die öffentliche Prüfung seines/ihrer Fachwissens über die Funktionsweise des Geldsystems bestanden und ist in der Lage, eine sachliche, parolenfreie politische Debatte zu führen».

Jacqueline Badran/SP, Judith Bellaiche/GLP, Markus Bischoff/AL (mit Publikumspreis),

Hans Egli/EDU (mit Bestnote der Jury), Bastien Girod/Grüne, Stefan Hunger/BDP, Philipp Kutter/CVP und Peter Vollenweider/FDP. Kein Zertifikat erhielten Nik Gugger/EVP und Wolfram Kuoni/SVP.

Die Kandidaten, denen sonst wenig Auftrittsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, äusserten sich dafür sehr positiv zu diesem neuen Diskus-

sionskonzept, obwohl der Besuch am Samstagnachmittag mit 50 Personen eher schwach war. Leider reichten die Mittel nur für eine einmalige Durchführung. Verbesserungsmöglichkeiten können erst auf die nächsten Wahlen realisiert werden. Aber das Format, Sachwissen von Kandidaten jenseits von Parolen abzuklopfen, verdient eine Fortsetzung. *Christoph Pfluger*

Thema der nächsten Gelddebatte: Raubzug der Retter – wie der IWF Staaten ausnimmt und Krisen verschärft

Mit dem Bestsellerautor Ernst Wolff («Weltmacht IWF») und einer Replik von Paul Inderbini – Leiter Staatssekretariat für internationale Finanzfragen SIF

Der Int. Währungsfonds hat sich seit seiner Neuausrichtung in den 70er Jahren zum Geldentreiber des internationalen Geldkapitals entwickelt. Wie Ernst Wolff in seinem Buch schreibt, erpresst der IWF Staaten, plündert Kontinente und ist dabei zur mächtigsten Finanzorganisation der Welt aufgestiegen.

Anschliessend Diskussion mit Ernst Wolff, Paul Inderbini und dem Publikum.

Raubzug der Retter – wie Weltmacht IWF Staaten ausnimmt und Krisen verschärft.

3. November, 20:00 Uhr, im Miller's. Zürich Tiefenbrunnen.

Eintritt: Fr. 25.-.

Anmeldung: www.gelddebatten.ch

